

Mosaik bei  
**GOLDMANN**

### *Buch*

Jahr für Jahr müssen in Deutschland rund 180 000 Autofahrer wegen Alkohol am Steuer ihren Führerschein abgeben oder ein Fahrverbot aussitzen. Dieser Ratgeber, entstanden in Zusammenarbeit mit TÜV SÜD, hilft, den »Lappen« möglichst schnell wiederzubekommen. Er beschreibt ausführlich die Sach- und Rechtslage sowie Ablauf und Inhalt des »Idiotentests«, gibt praktische Verhaltensempfehlungen und Argumentationshilfen, nennt Adressen, bei denen man die medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) vornehmen kann, und informiert über Nachschulungskurse. Ein Extrateil enthält wertvolle Hinweise für drogenauffällige Kraftfahrer und für diejenigen, die aufgrund ihres Punktestands in der Verkehrssünderkartei ebenfalls mit Führerscheinentzug rechnen müssen.

### *Autoren*

Theodor Rieh ist Diplompsychologe und arbeitete viele Jahre als Gutachter bei medizinisch-psychologischen Untersuchungsstellen (MPU).

Thomas Wagenpfeil ist Diplompsychologe und bei TÜV SÜD tätig.

Theodor Rieh  
Thomas Wagenpfeil

# Der Testknacker bei Führerscheinverlust

Rechtslage  
Ablauf des Verfahrens  
Vorbereitung auf die  
medizinisch-psychologische  
Untersuchung

Mosaik bei  
**GOLDMANN**

Die Ratschläge in diesem Buch sind von den Autoren und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.



**FSC**

**Mix**

Produktgruppe aus vorbildlich  
bewirtschafteten Wäldern und  
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-1940

[www.fsc.org](http://www.fsc.org)

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100

Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier *Munken Print*  
liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

7. Auflage

Aktualisierte Taschenbuchausgabe Dezember 2003

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

© 1992/2001 Falken Verlag

Umschlaggestaltung: Design Team München

Umschlagfoto: Danilo Lex

Satz: Barbara Rabus

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Kö/ue · Herstellung: Ina Hochbach

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-16601-5

[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

---

## Inhalt

Vorwort .....	13
<b>I Mein Führerschein ist weg .....</b>	<b>17</b>
<b>1 Um meinen Führerschein muss ich kämpfen .....</b>	<b>20</b>
<b>2 Meinen neuen Führerschein will ich behalten .....</b>	<b>24</b>
<b>3 Die medizinisch-psychologische Untersuchung .....</b>	<b>26</b>
Wer muss zu einer MPU? .....	26
Welche Untersuchungsanlässe gibt es? .....	26
Warum muss ausgerechnet ich zu einer MPU? .....	29
Höhere Strafen statt einer MPU? .....	30
Was verspricht sich die Behörde von der Untersuchung? .....	30
<b>4 Juristische Begriffe rund um die MPU .....</b>	<b>33</b>
Trunkenheit im Verkehr .....	34
Stufen der Fahruntüchtigkeit: 1,1/0,5/0,3 Promille ....	35
»Sonderrecht« für Trinkgewöhnte? .....	37
Tat-Blutalkoholkonzentration .....	38
Atemalkoholkonzentration .....	39
Straßenverkehrsgefährdung .....	40
Fahrlässig .....	41
Vorsätzlich .....	41
Tateinheit .....	42
Tatmehrheit .....	42
Rechtlich zusammentreffend .....	42
Sachlich zusammentreffend .....	43
Strafbefehl .....	44

Bußgeld .....	44
Geldstrafe .....	44
Punkte beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg .....	45
Fahrverbot .....	46
Führerscheinentzug .....	47
Sperrfrist .....	47
Zweijahresfrist .....	48
<b>5 Die rechtlichen Rahmenbedingungen einer MPU ...</b>	<b>51</b>
Der Führerscheinentzug ist keine Strafe .....	51
Die Behörde hat Eignungszweifel .....	53
MPU-Gutachter sollen die Eignungszweifel ausräumen .....	53
Die Eignungszweifel gründen auf Statistik .....	54
Was bedeutet »statistisch erhöhte Wahrscheinlichkeit«? .....	54
Wer entscheidet über meinen Führerschein? .....	57
Soll ich mich gegen die Untersuchung wehren? .....	58
Die Beweislast liegt bei mir .....	59
<b>6 Gerichtsverhandlung und MPU-Verwaltungs- verfahren .....</b>	<b>60</b>
Ich muss handeln .....	61
Ich muss schnell handeln .....	62
Das Gutachten ist mein Eigentum .....	64
Es gibt keine regionale Zuständigkeit beim Untersuchungsort .....	67
Die beste Untersuchungsstelle .....	67
<b>7 Was nützen verkehrspsychologische Schulungen vor der MPU? .....</b>	<b>69</b>
Die Anbieter von verkehrspsychologischen Schulungen .....	69

Verkehrspsychologische Berater und »Berater« . . . . .	71
Die Verkürzung der Sperrfrist . . . . .	76
<b>II Der Ablauf der MPU . . . . .</b>	<b>79</b>
<b>1 Was alles zu einer MPU gehört . . . . .</b>	<b>81</b>
Das Problem des Dolmetschers . . . . .	81
<b>2 Die Tücken der Fragebögen . . . . .</b>	<b>83</b>
Die medizinischen Fragebögen . . . . .	85
Die psychologischen Fragebögen . . . . .	85
Das Ausfüllen der Fragebögen . . . . .	86
»Prinzipiell ehrlich« sein heißt	
»meistens, aber nicht immer« . . . . .	87
Die Alkoholtherapie . . . . .	89
Sonderregelung für Alkoholiker . . . . .	91
<b>3 Die psychologischen Leistungstests . . . . .</b>	<b>92</b>
Die Testanforderungen . . . . .	93
<b>4 Die medizinische Untersuchung . . . . .</b>	<b>96</b>
Alkoholbedingte Veränderungen des Organsystems . . .	96
Die Leberwerte . . . . .	98
Die Blutprobenanalyse . . . . .	98
Leberwerte – mehrfach bestimmt . . . . .	100
»Leberwert-Pflege« vor der MPU . . . . .	101
Leberwerte, die für die MPU kritisch sind . . . . .	102
Die normalen Leberwerte . . . . .	104
<b>5 Die Bedeutung der psychologischen Untersuchung</b>	<b>106</b>
Verteidigungsstrategien bei der Untersuchung . . . . .	107
Das psychologische Untersuchungsgespräch . . . . .	110
Dokumente, die dem Psychologen vorliegen . . . . .	113

Wahrscheinlich vorliegende Dokumente . . . . .	114
Die Pflicht zu vergessen . . . . .	115
Was ein Rechtsanwalt nützt . . . . .	116
Die für den Psychologen wichtigen Informationen . . . .	117
Der eigene Informationsstand zur Vorbereitung auf die MPU . . . . .	118
<b>6 Exkurs: Alkohol und seine Wirkung . . . . .</b>	<b>121</b>
Das Verhältnis von Trinkmenge zu Blutalkohol- konzentration . . . . .	122
Der Alkoholrausch . . . . .	125
Die Wirkung des Alkohols beim Autofahren . . . . .	127
Der Einfluss der Alkoholgewöhnung auf die Fahrtüchtigkeit . . . . .	128
Was ist ein Alkoholiker? . . . . .	129
<b>7 Die Auswertung der Vorinformationen . . . . .</b>	<b>131</b>
Blutalkoholkonzentration bei der Trunkenheitsfahrt . .	131
Zahl der Trunkenheitsfahrten . . . . .	132
Der Abstand zwischen mehreren Trunkenheits- fahrten . . . . .	133
Trunkenheitsfahrt zu ungewöhnlicher Tageszeit . . . .	134
Das Alter des Klienten . . . . .	134
Zusätzliche Delikte . . . . .	135
Rückfall trotz eines Nachschulungskurses . . . . .	135
<b>8 Die Fragen des Psychologen . . . . .</b>	<b>137</b>
Fragen zum Delikt (zu den Delikten) . . . . .	137
Fragen zu Ihrer »Trinkgeschichte« . . . . .	137
Fragen nach Änderungen gegenüber früher . . . . .	138
Fragen zur selbstkritischen Betrachtung . . . . .	138
Die Bedeutung dieser Fragen und der Antworten . . . .	139

---

9	<b>Das Anliegen des Psychologen</b> . . . . .	143
	Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit . . . . .	144
	Die Trunkenheitsfahrt – eine Sache mit System . . . . .	146
	Der Psychologe sucht nach Verhaltens- änderungen . . . . .	147
10	<b>Untaugliche Verteidigungsstrategien</b> . . . . .	150
	Die »Ausrutscher«-Theorie . . . . .	150
	Die »Hab nichts getrunken«-Theorie . . . . .	150
	Die »Änderung nicht nötig«-Theorie . . . . .	151
	Die »Radikale Änderung«-Theorie . . . . .	151
	Die »Alles klar kein Problem«-Theorie . . . . .	153
	Das Vertuschen . . . . .	154
11	<b>Das Wichtigste in Kürze</b> . . . . .	157
12	<b>Das Ende des Untersuchungsgesprächs</b> . . . . .	160
	Die Gefahren des Winselns . . . . .	161
<b>III</b>	<b>Nach der MPU</b> . . . . .	163
1	<b>Die Bedeutung des Gutachtens</b> . . . . .	164
2	<b>Das positive Gutachten</b> . . . . .	165
3	<b>Das Gutachten mit Kursempfehlung</b> . . . . .	166
4	<b>Die Nachschulungskurse</b> . . . . .	169
	Welcher Kurs ist für mich am besten? . . . . .	169
	Die Anforderungen an die Nachschulungskurse . . . . .	170
	Die Anforderungen an Sie . . . . .	171
	Alkoholabstinenz am Kurstag . . . . .	174
	Eine Empfehlung . . . . .	175

5	Die Folgen einer neuerlichen Trunkenheitsfahrt . . . .	177
6	Das negative Gutachten . . . . .	179
	Das freundliche negative Gutachten . . . . .	180
	Den Rechtsweg beschreiten . . . . .	181
	Das Zweitgutachten . . . . .	183
	Das zweite Gutachten . . . . .	184
<b>IV</b>	<b>Blick nach vorne . . . . .</b>	<b>187</b>
	Sie haben ein Alkoholproblem . . . . .	187
	Weiter trinken, aber nicht fahren? . . . . .	188
	Radikale Lösungen sind gute Lösungen . . . . .	190
	Gute Vorsätze müssen einfach und konkret sein . . . . .	191
	Das Ende aller Illusionen . . . . .	192
<b>V</b>	<b>Der Untersuchungsanlass »Drogen« . . . . .</b>	<b>195</b>
1	Was sind Drogen? . . . . .	196
2	Drogen im Straßenverkehr . . . . .	198
	Grenzwerte . . . . .	199
3	Wann muss ich wegen Drogen zur MPU? . . . . .	201
	Der Sonderfall Cannabis . . . . .	203
4	Widerspruch ist wenig sinnvoll . . . . .	205
5	Das ärztliche Gutachten . . . . .	206
6	Was erwartet der Gutachter von mir? . . . . .	207
	Die Anforderungen hängen vom Konsumententyp ab . . . . .	207
	Je intensiver der Konsum, desto länger die Abstinenz . . . . .	208
	Das drogenfreie Jahr und seine Konsequenzen . . . . .	210

<b>7 Die Besonderheiten der Drogen-MPU</b> .....	212
<b>8 Der Ablauf der Drogen-MPU</b> .....	213
Die Fragebögen .....	213
Die Leistungstests .....	214
Medizinische Untersuchung, Urinprobe und Haaranalyse .....	215
Das psychologische Untersuchungsgespräch .....	221

## **VI Der Untersuchungsanlass**

<b>»Verkehrsrechtliche Verstöße«</b> .....	225
<b>1 Möglichkeiten, den Führerschein zu verlieren</b> .....	226
Verkehrsstraftaten .....	226
Punkte sammeln .....	228
<b>2 Der Ablauf der MPU</b> .....	229
Die Leistungstests .....	230
Die medizinische Untersuchung .....	231
Das psychologische Untersuchungsgespräch .....	231
<b>3 Offenheit ist angesagt</b> .....	233
<b>4 Worauf Sie sich einstellen müssen:</b>	
Fragen des Psychologen .....	234
Fragen zum Delikt (zu den Delikten) .....	234
Fragen nach Änderungen gegenüber früher .....	234
Die Bedeutung dieser Fragen (und Konsequenzen für die Antworten) .....	235
<b>5 Die Verstöße und was sie uns sagen</b> .....	237
Die Dunkelziffer ... .....	238
... und warum sie so hoch ist .....	239

<b>6 Warum fährt einer so schnell?</b> .....	241
Der Schläger – ein Beispiel .....	242
Ein Resümee .....	243
<b>7 Die unheimliche Hartnäckigkeit</b> .....	244
<b>8 Die Gefahren des Straßenverkehrs – und ein bisschen Fahrphysik</b> .....	246
Der Mensch in seiner Überforderung .....	248
Die große Bedeutung von Spielregeln .....	249
Der gute Autofahrer und seine Eigenschaften .....	251
Eine kleine Philosophie des Unfalls .....	253
 <b>Anhang</b> .....	 257
Die wichtigsten Begriffe zum Thema MPU .....	257
Die wichtigsten MPU-Gebühren .....	260
Liste der medizinisch-psychologischen Untersuchungsstellen von TÜV SÜD Life Service und TÜV Hessen .....	261
Liste der Kurse zur Wiederherstellung der Kraftfahreignung (§ 70 FeV) der Pluspunkt GmbH von TÜV SÜD .....	274
Liste der akkreditierten Träger der TÜV SÜD Gruppe, die Kurse zur Wiederherstellung der Kraftfahreignung durchführen (§ 70 FeV) .....	275
Register .....	277

## Vorwort

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben den ersten und wichtigsten Schritt auf dem Weg zu Ihrem neuen Führerschein schon gemacht: Sie haben angefangen, sich gründlich, genau und »aus erster Hand« über die MPU zu informieren.

Mehr als 100 000 Autofahrer stehen jedes Jahr vor einer MPU, und viele davon wissen bis zum Schluss nicht, was sie dort erwartet und wie sie ein günstiges Ergebnis erzielen können. Viele MPU-Kandidaten beziehen ihre Informationen zur Vorbereitung aus Stammtischweisheiten und Gerüchten, aus gelegentlichen Horrormeldungen in der Presse und aus bewusster Panikmache bestimmter Kreise. Viele stecken einfach den Kopf in den Sand. All das kann nur schief gehen. Eine Chance bei der MPU hat nur der, der Bescheid weiß über Hintergründe und Ablauf der Untersuchung und über die Möglichkeiten, sich vorzubereiten. Dieses Wissen haben nur wenige Experten, die selbst auf diesem Gebiet beruflich tätig sind.

Der »Testknacker« war bei seinem Erscheinen vor über zehn Jahren das erste Buch zur MPU, das von einem aktiv tätigen Gutachter verfasst worden ist. Trotz seines Titels, der viele irritiert hat und immer noch irritiert, ist und bleibt der »Testknacker« aus meiner Sicht das beste Buch zum Thema. Theodor Rieh ist ein psychologischer Gutachter mit einem enormen praktischen Erfahrungsschatz. Als Gutachter in vielen tausend Fällen kennt er nicht nur das gesamte Repertoire der Untersuchungsfragen und -methoden. Er kennt vor allem auch alle Möglichkeiten, wie Sie sich in der Untersuchung selbst ein Bein stellen können – und warnt Sie davor. Hier er-

halten Sie Gutachterwissen wirklich aus erster Hand und für jedermann verständlich auf den Punkt gebracht. Sein un-nachahmlich direkter, anekdotenreicher Stil macht das Buch darüber hinaus – trotz des ernststen Themas – durchaus zu einem Lesevergnügen.

Es war daher eine leichte Entscheidung für mich, als es um die Frage ging, an welchem Buch ich mich als Vertreter der »anderen Seite« beteiligen sollte. Als verantwortlicher Psychologe beim wohl größten Anbieter von verkehrspsychologischen Schulungsmaßnahmen in Deutschland, der Pluspunkt GmbH des TÜV Süddeutschland, habe ich vor allem dort Ergänzungen eingebracht, wo es um Themen wie Sperrzeitverkürzung oder Vorbereitungsmaßnahmen auf die MPU und die Nachschulkurse ging. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass es immer mehr und bessere Möglichkeiten gibt, bereits vor der MPU aktiv zu werden und für einen schnelleren und sichereren Wiedererhalt des Führerscheins zu sorgen. Selbstverständlich wurden sämtliche Inhalte des Buches dabei auf den allerneuesten Stand der aktuellen Gesetzes- und Verordnungslage gebracht.

Und noch etwas ist neu: Zusätzlich zum bereits früher enthaltenen Kapitel über Drogen findet sich jetzt auch ein Abschnitt über die MPU für diejenigen, die ihr Punktekonto in Flensburg überzogen haben. Damit sind alle wichtigen Themen rund um die MPU in diesem Buch vereint. Dennoch ist der »Testknacker« kein Test-Knacker. Die entscheidenden Voraussetzungen für Ihre positive MPU müssen Sie letztlich selbst schaffen. Aber dieses Buch zeigt Ihnen den Weg dorthin und will vor allem eines: Ihnen Mut machen. Packen Sie's an, nehmen Sie Ihre »Führerscheinzukunft« selbst in die Hand. Sie schaffen das!

Ein Wort noch zum Aufbau des Buches: Man sieht es dem »Testknacker« immer noch an, dass er ursprünglich ausschließlich für die Alkoholfahrer geschrieben wurde, dass das Kapitel über Drogen im Straßenverkehr (vor einigen Jahren schon) und über die verkehrsrechtlich aufgefallenen Autofahrer (mit dieser Neuauflage) erst später hinzugekommen sind.

Alles, was für die MPU im Allgemeinen wichtig ist, finden Sie in den ersten drei Kapiteln des Buches, hier allerdings (fast) immer auf die Alkoholproblematik bezogen. Sie sollten diese Kapitel also auch dann sehr aufmerksam durchlesen, wenn das Thema »Alkohol« bei Ihrer MPU überhaupt keine Rolle spielen wird.

München, im Juli 2003

*Thomas Wagenpfeil*

#### **Vorwort zur 4. Auflage**

Als wir den »Testknacker« im Dezember 2003 erstmals neu aufgelegt haben, hätten wir uns den Erfolg, den das Buch innerhalb kürzester Zeit haben würde, nicht träumen lassen: innerhalb weniger Monate waren eine zweite und dritte Auflage so schnell erforderlich geworden, dass uns keine Zeit blieb, Aktualisierungen vorzunehmen. Dies haben wir mit der nun vorliegenden vierten Auflage nachgeholt. Wir wünschen auch weiterhin allen Lesern, dass Ihnen das Buch hilft, Ihren Führerschein wieder zu erlangen und allezeit sicher und mobil unterwegs zu sein. Und auch in Zukunft freuen wir uns über alle Zuschriften von Lesern, die uns erreichen – wir stehen mit unserem Rat gerne zu Verfügung.

München, im März 2005

*Thomas Wagenpfeil*



---

# I Mein Führerschein ist weg

---

Damals, als Sie Ihren Führerschein gemacht haben – ob das nun vor kurzem war oder vor vielen Jahren –, war alles noch ganz einfach gewesen: Die einzige Schwierigkeit, die Sie zu meistern hatten, war das Erlernen der Verkehrsregeln und der Erwerb der nötigen fahrtechnischen Fertigkeiten. Sie haben ein bisschen Theorie gepaukt, haben in zehn, 20 oder mehr Fahrstunden ausreichende Praxis erworben und haben dann – wahrscheinlich auf Anhieb – die Fahrprüfung bestanden. Dass Sie »charakterlich geeignet« sind »zum Führen eines Kraftfahrzeugs«, das hat niemand in Zweifel gezogen.

Dieser seinerzeit so leicht erworbene Führerschein

- ist jetzt weg, oder
- der Entzug des Führerscheins steht als ganz reale Drohung im Raum.

Die Polizei hat ihn eingezogen, weil Sie mit Alkohol oder Drogen, vielleicht auch mit unangepasstem oder gefährlichem Verhalten am Steuer aufgefallen sind; sei es, dass Sie in eine Routinekontrolle gekommen sind, sei es, dass Ihre Schlanglinien Sie verraten haben oder dass Sie in einen Unfall verwickelt waren. Das Gericht hat gegen Sie eine Sperrfrist verhängt und eine fühlbare Geldstrafe kassiert.

Ein bitteres Schicksal, das Sie zwar nicht mit der Mehrheit der deutschen Autofahrer teilen, mit dem Sie aber auch nicht allein sind. Sie befinden sich in zahlreicher und fast ausschließlich männlicher Gesellschaft: Im Jahr 2002 wurden in

Deutschland rund 146 000 Führerscheine entzogen, davon allein 103 000 wegen Trunkenheit im Verkehr. Kaum mehr als fünf Prozent der Alkoholsünder sind Frauen, obwohl Frauen immerhin 40 Prozent der Führerscheininhaber ausmachen.

Als ob Geldstrafe, Gefängnisstrafe (hoffentlich auf Bewährung) und Führerscheinsperre nicht schon genug wären, setzt die Führerscheinstelle jetzt noch eins drauf und teilt Ihnen mit, man habe wegen Ihrer Trunkenheitsfahrt(en) Zweifel an Ihrer Fahreignung. Um diese Eignungszweifel auszuräumen, sei es notwendig, dass Sie sich einer »medizinisch-psychologischen Untersuchung« (MPU) bei einer amtlich anerkannten »Begutachtungsstelle für Fahreignung« (BfF) unterziehen. MPU, BfF – bei diesen Begriffen herrscht einiger, für Außenstehende manchmal nur schwer durchschaubarer Wirrwarr. MPU kann nämlich auch medizinisch-psychologische Untersuchungsstelle heißen und meint dann das Gleiche wie das Kürzel BfF. Oder man sagt gleich MPI und meint »medizinisch-psychologisches Institut«.

In diesem Ratgeber hält der Wirrwarr sich in Grenzen. MPU steht für medizinisch-psychologische Untersuchung. BfF soll Begutachtungsstelle für Fahreignung heißen. Irgendwelche Abweichungen sind gesondert gekennzeichnet.

Träger solcher Begutachtungsstellen für Fahreignung waren einst fast ausschließlich die Technischen Überwachungsvereine (TÜV), die damit lange Zeit praktisch eine Monopolstellung innehatten. Das lag daran, dass es der TÜV war, der ursprünglich mit diesen Fahreignungsbegutachtungen beauftragt wurde, diese dann entwickelt hat und logischerweise auch für lange Zeit die einzige Institution war, die das nötige Know-how hatte.

Inzwischen sind die Dinge in Bewegung gekommen, und

seit dem 1. Januar 1999 ist klar geregelt, unter welchen Bedingungen eine BfF von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) akkreditiert, also amtlich anerkannt und zugelassen wird. Inzwischen hat man bundesweit die Wahl zwischen 17 verschiedenen Trägern von Begutachtungsstellen (Stand März 2005). Mit der Neufassung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) zum 1. Januar 1999 wurde auch erstmals ganz klar geregelt, unter welchen Umständen eine MPU anzuordnen ist. Wenn Ihnen also die Führerscheinstelle mit Fahrerngunnungszweifeln und MPU kommt, handelt es sich keinesfalls um »Behördenwillkür«, sondern um die Anwendung geltenden Rechts.

Nun sind also Eignungszweifel bei Ihnen auszuräumen, amtlich formulierte Eignungszweifel: »Ist zu erwarten, dass Herr X auch künftig ein Kraftfahrzeug unter Alkoholeinfluss führen wird, und/oder liegen als Folge eines unkontrollierten Alkoholkonsums Beeinträchtigungen vor, die das sichere Führen eines Kraftfahrzeuges in Frage stellen?« So lautet die offizielle Fragestellung, wenn es um Trunkenheitsfahrten geht. Eignungszweifel – der behördliche Argwohn bereitet Ihnen einigen Verdruss. Besonders, wenn Sie nach einigem Herumhorchen erfahren, dass viele Kraftfahrer, die ebenso wie Sie Ihren Führerschein wegen Alkohol am Steuer verloren haben, ihn nach Ablauf der Sperrfrist wiederbekommen – einfach so, ohne irgendwelche langwierigen und lästigen Untersuchungen.

## 1 Um meinen Führerschein muss ich kämpfen

Zum Ärger kommen sehr bald Befürchtungen, sobald Ihnen klar wird, dass eine solche MPU alles andere als eine (kostspielige) Formsache ist, denn man kann dabei tatsächlich durchfallen: Nur rund 40 Prozent der wegen Trunkenheitsfahrten Untersuchten bekommen ein positives Gutachten und damit den begehrten Führerschein zurück.

Fallen also alle Übrigen, mithin mehr als die Hälfte, bei der MPU durch? So einfach ist die MPU-Arithmetik nicht, da der MPU-Gutachter nicht nur zwei, sondern drei Entscheidungsalternativen hat:

- Er kann, wie gesagt, ein so genanntes positives Gutachten schreiben, in dem er zu dem Schluss kommt, dass die Eignungsbedenken der Verwaltungsbehörde nunmehr als ausgeräumt gelten können, Sie also Ihren Führerschein wiederbekommen könnten. Dann ist alles für Sie in Ordnung, jedenfalls in dieser Hinsicht und fürs Erste.
- Der Gutachter kann sich jedoch auch für ein »negatives Gutachten« entscheiden, in dem es heißt, dass die Eignungsbedenken der Behörde nicht zerstreut werden konnten, dass vielmehr weiterhin zu erwarten sei, dass Sie unter Alkoholeinfluss ein Kraftfahrzeug führen werden. Dann ist guter Rat vielleicht nicht teuer, aber doch kostbar.
- Darüber hinaus kann Ihr Gutachten aber auch in eine »Kursempfehlung« münden: Der Gutachter ist der Überzeugung, dass momentan, zum Zeitpunkt der Begutachtung, die behördlichen Eignungsbedenken zwar weiter bestehen, dass diese Eignungsmängel sich jedoch im Rahmen

eines »Kurses zur Wiederherstellung der Kraftfahreignung« beheben lassen.

Das ist einerseits schlecht für Sie, denn es bedeutet, dass Sie weitere Zeit verlieren, bis Sie endlich den Führerschein zurückerhalten, und außerdem noch einmal eine Stange Geld ausgeben müssen, denn so ein Kurs ist nicht gratis.

Andererseits ist es aber auch gut für Sie, denn die Zeit der Ungewissheit ist damit für Sie vorbei. Eine Kursempfehlung bedeutet nämlich, dass Sie nach dem Kurs – ohne weitere Überprüfung Ihrer Fahreignung – Ihren Führerschein wiederbekommen. Der Gesetzgeber sieht diese Möglichkeit deshalb ausdrücklich vor, weil bestimmte Kurse das Rückfallrisiko nachweislich senken. Dazu später mehr.

Die Chancen für Sie sind also gar nicht so schlecht, wie manche Horrormeldungen in den Medien Sie glauben machen wollen: Nur etwa 40 Prozent – das ist richtig – bekommen ein positives Gutachten. Aber immerhin weitere 15 bis 20 Prozent erhalten den Führerschein nach dem Abschluss eines solchen Nachschulungskurses wieder. Diese Möglichkeit der Kursteilnahme besteht seit langem schon für Trunkenheitsfahrer, seit einigen Jahren auch für die Punktesünder und – ganz neu – nun auch für Drogenauffällige. Dennoch bleiben etwa 40 Prozent übrig, die ihren Führerschein nicht wiedersehen.

Nie wieder?

Nein, so schlimm ist es auch nicht. Wenn 40 Prozent aller *Gutachten* negativ sind, heißt das nicht, dass auch 40 Prozent aller *Begutachteten* ihren Führerschein nie wiederbekommen. So ein negatives Gutachten ist sicher ärgerlich, aber es ist nicht, dies schon jetzt als Trost gesagt, das Ende aller Wege.

Weitere Untersuchungen stehen Ihnen frei, wir kommen im Kapitel *Das negative Gutachten* noch einmal ausführlich darauf zu sprechen.

Hartnäckigkeit siegt – in manchen Fällen: Eine MPU und noch eine MPU und dann wieder eine, das ist der plumpe, brachiale Weg, der vielleicht, aber beileibe nicht immer und zwangsläufig zum Ziel führt. Es leuchtet darüber hinaus auch ein, dass nicht jeder in beliebigem Umfang Zeit und Geld einsetzen kann, um irgendwann doch seinen Führerschein zurückzubekommen. Jeder Versuch, den Sie vergeblich machen, kostet Ihr Geld.

Zum einen deswegen, weil jeder Monat, den Ihr Führerschein entzogen bleibt, für Sie Einbußen an Lebensqualität und weitere Kosten mit sich bringt. Zum anderen bezahlen Sie für eine MPU je nach Untersuchungsanlass zwischen 320 und über 500 Euro. Kommen zur Trunkenheitsfahrt noch andere gravierende Verkehrsverstöße hinzu (zum Beispiel Unfallflucht oder Fahren ohne Fahrerlaubnis), erhöht sich die Gebühr. Als Faustregel gilt: Je mehr Gründe die Behörde für Eignungszweifel hat, desto teurer wird die MPU für Sie.

Die Untersuchungsgebühren legen die Begutachtungsstellen nicht nach Gutdünken fest, sie werden vom Verkehrsministerium bundesweit festgelegt, sind also bei allen Anbietern gleich. Eine Liste der Gebühren für die wesentlichen Untersuchungsanlässe finden Sie im Anhang dieses Buches.

So gesehen, lohnt es sich für Sie auf jeden Fall, wenn Sie die bevorstehende Untersuchung nicht einfach tatenlos – und von sonnigem Optimismus erfüllt – auf sich zukommen lassen, sondern sich gründlich darauf vorbereiten. Dieser Ratgeber will Ihnen helfen, Ihren Führerschein so schnell und kostengünstig wie möglich wiederzuerlangen – und zu behalten.